



## PROTOKOLL

### Workshop Ortsentwicklungskonzept Ottendorf-Okrilla

**Datum:** 06. September 2017, 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr  
**Ort:** Ortsteil Ottendorf-Okrilla, 01454 Ottendorf-Okrilla  
**Anwesende:** siehe Anwesenheitsliste

#### TOP 1 Begrüßung / Allgemeines

1. Herr Thomas begrüßt als stellvertretender Bürgermeister die anwesenden Bürger zum heutigen Workshop. Er übergibt anschließend das Wort an Herrn Glumbick vom Planungsbüro Schubert. Dieser begrüßt die Anwesenden zum heutigen Workshop zur Ideenfindung für den Ortsteil Ottendorf-Okrilla der Gemeinde Ottendorf-Okrilla. Herr Glumbick stellt seine Kollegien Frau Baudisch vor, die ihn am heutigen Abend unterstützt. Diese wird über den Abend verteilt Fotos von der Veranstaltung zum internen Gebrauch machen. Einwände dagegen gibt es keine.
2. Herr Glumbick stellt kurz den geplanten Ablauf des Workshops vor. Er beginnt mit einer Übersicht zum Projekt und der Vorstellung des Planungsbüros Schubert.
3. Er betont des Weiteren die angestrebte nachhaltige Entwicklung der Gemeinde. Dabei ist darauf zu achten, dass die Möglichkeiten der Gemeinde / Verwaltung in vielen Bereichen begrenzt sind. Dabei spielen die finanziellen Mittel der Gemeinde oder Zuständigkeitsgrenzen eine entscheidende Rolle. Die Mitarbeit sowie der Einsatz der Bürger, dort wo möglich, ist dabei aber genauso wichtig.
4. Er beginnt anschließend mit der Vorstellung der Ergebnisse der Bestandserfassung für den Ortsteil bzw. der Gesamtgemeinde Ottendorf-Okrilla. Grundlage dafür sind 6 Handlungsfelder, welche später auch im Rahmen der praktischen Arbeit im Workshop eine zentrale Rolle spielen.
5. Nachdem es keine Rückfragen aus dem Publikum gibt, beginnt der praktische Teil des Workshops.

#### TOP 2 Workshoprunde

1. Herr Glumbick geht auf den geplanten Ablauf des Workshops ein. Ziel ist es dabei, so viel wie möglich gute Ideen zur Entwicklung des Ortes und der Gesamtgemeinde zu sammeln und damit die Grundlage für die weitere Arbeit der Entwicklungskonzeption zu schaffen.
2. Herr Glumbick stellt die einzelnen Arbeitsschritte vor. Gearbeitet wird dabei in kleineren Gruppen. Für eine Durchmischung der Anwesenden erfolgt die Gruppeneinteilung durch Abzählen. Es werden vier Gruppen gebildet. Ausgehend von den Stärken und Schwächen der Ortsteile sollen Entwicklungsziele entwickelt und priorisiert werden. Als letzter Schritt folgt die Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten dieser Ziele.
3. Erste Aufgabe für die Gruppen ist die Zusammenstellung von Stärken und Schwächen für ihren Ort. Diese sollen auf einzelnen Karteikarten festgehalten werden. Dafür bekommen die Gruppen 15 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang des Protokolls. Nach Ablauf stellen die Gruppen ihre Ergebnisse pro Handlungsfeld vor.
4. Nächster Arbeitsschritt ist die Zusammenfassung der einzelnen Stärken und Schwächen, passend zu den sechs Handlungsfeldern, zu strategischen Zielstellungen. Dies erarbeiten die vier Gruppen gemeinsam mit dem Projektteam. Im Anschluss sollen die einzelnen Ziele priorisiert werden. Dafür haben die Gruppen jeweils zehn Punkte zur Verfügung, welche sie frei auf die einzelnen Ziele verteilen können. Dafür haben die Gruppen 5 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang an dieses Protokoll.
5. Nach der Priorisierung der einzelnen Zielstellungen folgt die letzte Aufgabe für die Workshopteilnehmer. Ausgehend von den festgelegten Zielen sollen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Dabei sollen vor allem die priorisierten Ziele bearbeitet werden. Im Anschluss folgt eine Vorstellung und Auswertung der erarbeiteten Ideen. Dafür erhalten die Gruppen 15 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang dieses Protokolls.



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020





### TOP 3 Abschluss

1. Herr Glumbick erläutert das weitere Vorgehen. Nach Abschluss aller Workshops in den Ortsteilen wird es für die Bürger noch einmal gesondert die Möglichkeit geben, weitere Ideen einzubringen. Weitere Informationen dazu werden noch veröffentlicht. Prinzipiell besteht allerdings immer die Möglichkeit, Ideen und Gedanken der Gemeinde bzw. dem Planungsbüro zu übermitteln. Nachdem alle Ideen und Informationen gesammelt wurden, wird in einem Abwägungsprozess die weitere Vorgehensweise bestimmt.
2. Nachdem es keine weiteren Fragen gibt schließt Herr Glumbick die Sitzung.

aufgestellt: PB-Schubert, 06.09.2017

**Hinweis: Protokollversendung erfolgt per Fax/E-mail. Bei Nichtlesbarkeit oder anderen Übertragungsschwierigkeiten bitten wir umgehend um Rückruf.**



## Anhang Ergebnisse des Workshops

### Stärken; Schwächen

Handlungsfeld 1 Verkehr und technische Infrastruktur		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beleuchtung an Fußgängerwegen</li> <li>- Anbindung an die A4, Flughafen, Dresden, Zug, A13 etc.</li> <li>- Nachtbus am Wochenende</li> <li>- Schmale Fußwege</li> <li>- Ampelschaltung</li> <li>- Fehlende Radwege innerorts und zwischen den Ortsteilen</li> <li>- Internetabdeckung und Geschwindigkeit</li> <li>- Sehr hohe Verkehrsdichte</li> <li>- Vernetzung zwischen den Ortsteilen</li> <li>- ÖPNV Angebot (Vernetzung und Taktzeiten)</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verkehrsanbindung sicher und optimieren (2 Punkte)</li> <li>2. Bedarfsgerechte Verbesserung des ÖPNV (8 Punkte)</li> <li>3. Rad- und Fußwegenetz ausbauen (2 Punkte)</li> <li>4. Breitbandanbindung verbessern (1 Punkt)</li> <li>5. Verkehrsbelastungen reduzieren</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rad- und Fußwegekonzept erstellen und sukzessive umsetzen</li> <li>- Fahrradwege nach Hermsdorf und Weixdorf</li> <li>- Verdichtung der ÖPNV Taktzeiten und durchgehender Betrieb bis Dresden</li> <li>- Bahn erhalten, Straßenbahn schaffen</li> <li>- Alternative Mobilitätsformen schaffen (Bürgerbus)</li> <li>- Taktung der Signalanlagen der Bahn anpassen</li> <li>- Förderprogramme nutzen für den Breitbandausbau</li> <li>- Erhalt beider Anschlussstellen A4</li> </ul>

Handlungsfeld 2 Städtebau und Wohnen		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot an Bauflächen</li> <li>- Neubaugebiete</li> <li>- Es gibt auch „schöne“ Ecken</li> <li>- Preisentwicklung Boden und Grund</li> <li>- Flächen für Wohngebiete</li> <li>- Vernachlässigung sozialer Wohnbau</li> <li>- Mangel an Bauland (privat)</li> <li>- Brachflächen</li> <li>- Fehlendes Ortszentrum</li> <li>- Fehlendes Angebot an Mietwohnungen</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Attraktives Ortszentrum schaffen (7 Punkte)</li> <li>2. Brachen beseitigen und entwickeln (8 Punkte)</li> <li>3. Breites Wohnangebot schaffen (bezahlbar) (2 Punkte)</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brachflächen mit Mischnutzung</li> <li>- Bauflächen für Mietwohnungen und Eigenheime</li> <li>- Brachflächenkonzept erstellen, Abriss von Brachen um gemeindeeigenen Eigentum</li> <li>- Suchen von Investoren für Brachen</li> <li>- Grünflächen und Begegnungsmöglichkeiten schaffen</li> <li>- Schaffen eines attraktiven Ortszentrums (Aufstellung eines B-Planes voranbringen)</li> </ul>



Handlungsfeld 3 <b>Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel</b>		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewerbegebiet</li> <li>- Viele Arbeitsplätze</li> <li>- 2 Baumärkte</li> <li>- Vollsortimenter und Drogerie fehlen</li> <li>- Rollender Handel fehlt</li> <li>- Nicht genügend Gewerbeflächen verfügbar</li> <li>- Mehr produzierendes Gewerbe nötig</li> <li>- Kein Marktplatz</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gewerbestandort sichern und ausbauen</li> <li>2. Angebote des Einzelhandels erhalten und erweitern</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansiedlung eines Vollsortimenters</li> <li>- Marktplatz als Ortsmitte schaffen, rollenden Handel / Markt etablieren</li> </ul>

Handlungsfeld 4 <b>Bildung, Erziehung und Soziales</b>		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Physiotherapie</li> <li>- Gutes Angebot an Allgemeinmedizinern</li> <li>- 3 GS + 1 OS</li> <li>- Viele Kinder</li> <li>- Hochwertige Hortqualität</li> <li>- Viele Kitaplätze</li> <li>- Kindergartenqualität</li> <li>- Fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche</li> <li>- Zu wenige Angebote für ältere Menschen (Raumproblem)</li> <li>- Kinderarzt und Augenarzt fehlen</li> <li>- Zu wenig Personal in den Kitas</li> <li>- Kindergartenplätze fehlen</li> <li>- Begrenzte Größe weiterführender Schulen</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Medizinische Versorgung verbessern und bedarfsgerecht entwickeln</li> <li>2. Schaffung von Angeboten für Jung und Alt (1 Punkt)</li> <li>3. Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sichern und ausbauen</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansiedlung eines Kinderarztes</li> </ul>

Handlungsfeld 5 <b>Kultur, Tourismus, Erholung und Sport</b>		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- viele Vereine</li> <li>- neue Turnhalle</li> <li>- Fußballgolf</li> <li>- Vielfältige Sportangebote</li> <li>- Teichwiesenbad</li> <li>- Landschaft</li> <li>- Wanderwege + neue Fahrradwege</li> <li>- Angebote im Umland</li> <li>- Spielplatz Oberdorf</li> <li>- Wenig Freizeitangebote</li> <li>- Mehr Sportangebote für Familien nötig</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Freizeitangebote sichern, entwickeln und neue Angebote schaffen</li> <li>2. Innerörtliche Grünflächen schaffen</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsteilzentrum mit Aufenthaltsqualität (Park, Spielplatz etc.)</li> <li>- Kiesgrubenproblematik</li> <li>- Zu wenige Grünflächen</li> <li>- Schwimmhalle</li> </ul>		
---	--	--

Handlungsfeld 6 Natur- und Klimaschutz		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Solaranlagen Gewerbegebiet</li> <li>- Ortsumfahrung Ost als Möglichkeit</li> <li>- Hohe Verkehrsbelastung</li> <li>- Umgehungsstr. West</li> <li>- Abweichung Flugroute</li> <li>- Lärmschutz Autobahn</li> <li>- Umsetzung der Maßnahmen Lärmaktionsplan</li> <li>- Verlärmung des Ortes</li> <li>- Zu viel Lärm</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lärmschutz verbessern (7 Punkte)</li> <li>2. Verkehrsbelastung verringern (2 Punkte)</li> <li>3. Grünflächen pflegen und gestalten</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsumgehung Ost als Vorzugsvariante</li> <li>- Ortsdurchfahrt für LKW sperren /Aufkommen verringern</li> <li>- Lärmschutzwände A4 ausbauen</li> <li>- Verkehrsberuhigungskonzept</li> <li>- Schallschutzwände in wichtigen Stellen in der Gemeinde</li> <li>- Ausbau von Tempolimits</li> <li>- Lärmaktionsplan der Gemeinde fortschreiben und umsetzen</li> </ul>